Josef Schlagmann wurde am 19. März 1939 in Niedergottsau geboren und wuchs unter der Obhut seiner Eltern Alois und Katharina Schlagmann mit seiner älteren Schwester Luise auf. Er ging hier zur Schule und sehr gern ministrierte er. Er lernte in Marktl Elektriker und kam zum Wacker, wo er in seinem erlernten Beruf mit Freude und Hingabe arbeitete.

Josef und Anneliese fanden sich und heirateten im Oktober 1964. Die Tochter Annemarie und der Sohn Alfred kamen auf die Welt, zum Glück ihrer Eltern. Mitte der 70er Jahre bauten sie, unterstützt von Freunden, ihr Haus, für die Familie das Zuhause.

Der Gesundheitszustand, der Josef immer wieder zu schaffen gemacht hatte, verschlechterte sich und er wurde früh verrentet. Wieder wurde ein Haus gebaut, Sohn und Schwiegertochter gründeten eine Familie und Sepp wurde zu seiner großen Freude Opa für die Enkelinnen Maria und Marlene.

Großgeschrieben war die Nachbarschaftshilfe. Großzügig im Helfen und weitsichtig im Gewähren lebte er als Christ ganz und gern und gut in der heutigen Zeit. Das Kirchengehen und das Edinggehen wiesen ihn als einen tiefgläubigen Mann aus, dem der Sonntag heilig war, eine Quelle der Kraft, des nimmermüden Einsatzes im Dorf und auch für die Niedergottsauer Kirche, wo er viele Jahre für das Elektrische zuständig war.

Sein Glaube war ein gemeindlicher, ein kirchlicher und ein gesellschaftlicher Glaube. Gern war der Schlagi, wie ihn viele genannt haben, in der Gesellschaft, bei Musik und Tanz, unterwegs auf Ausflügen und Reisen, er liebt die Berge und Südtirol.

Er engagierte sich bei der Feuerwehr und im VdK, beim Obst- und Gartenbauverein und bei den Altmännern. Das Leben freute ihn.

Rückhalt waren ihm auch in schweren Zeiten die Familie, der Glaube und die Gesellschaft des Dorfes. Schwer traf ihn 2020 der Tod seiner Ehefrau Anneliese. Seine schwächer werdende Gesundheit führte ihn im Sommer 2021 ins Seniorenhaus nach Haiming.

Dann kam er ins Krankenhaus und starb dort am 19. Juli.

Zeit für die Liebe mit einem Wochenende
von **Marriage Encounter.**

Holen Sie sich neuen Schwung für Ihre gemeinsame Zukunft.
Egal ob Sie erst kurz oder schon ganz lange ein Paar sind.

In angenehmer Atmosphäre können Sie Ihre Zweisamkeit genießen und Ihre Paarbeziehung stärken. (keine Gruppengespräche!)
Das nächste Wochenende findet statt
im Haus der Begegnung Heilig Geist, 84489 Burghausen
Termin: Freitag, 17. November, 18.00 Uhr bis Sonntag, 19. November, 17.00 Uhr
die Kosten für das Wochenende incl. Vollpension betragen 275 Euro pro Paar
Weitere Informationen
Rita u Herbert Weber, Tel. 08679-2402, E-Mail: rh.weber@kabelmail.de
oder Josef und Christine Pittner, Tel. 98 69 93, E-Mail: Christine @pittner-design.de.
Anmeldung im Internet https://me-deutschland.de/kurse/

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARRFENSTER

Pfarrbrief Nr. 314 7. August 2023

Liebe Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche aus Haiming und Niedergottsau,

haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel, eine Jesuserzählung, die Sie immer wieder gerne hören, die Ihnen für ihr Leben wichtig geworden ist?

Eine Frohbotschaft aus dem Johannesevangelium begleitet mich seit mehreren Jahren. In Joh 21, 4-14 spricht der auferstandene Jesus am See von Tiberias seinen Freunden Mut zu, er ermutigt sie Neues zu wagen, das Netz auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen.

Hier spricht Jesus mir und uns allen zu:
„Trau Dich, probiere etwas Neues, wage Dich an Unbekanntes, ich verspreche Dir: **ICH bin bei DIR“.**

Ab 1. September darf ich mit der Gewissheit, dass ich Gott und Jesus auf meiner Seite habe, meine neue Stelle als Gemeindereferent und Religionslehrer in Haiming, Niedergottsau, Marktl und Stammham beginnen.

Ich bin Klemens Fastenmeier, bin 38 Jahre, wohne mit meiner Familie in Leichspoint. Viele kennen mich bereits aus meiner Kinder- und Jugendzeit, in der ich als Ministrant, Oberministrant, Gruppenleiter und PGR-Mitglied bis 2010 in der Pfarrei Haiming ehrenamtlich aktiv war. Nach einer Schreinerausbildung 2003 und dem anschließenden Fachabitur in Straubing entschloss ich mich über einige „Um-Wege“ einen kirchlichen Beruf zu ergreifen. Von 2010-2014 studierte ich an der Katholischen Universität Eichstätt das Fach Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit.

Im September 2014 durfte ich im neu gebildeten Pfarrverband Burghausen meinen Dienst als Gemeindeassistent beginnen. Aus den anfänglichen zwei Jahren Ausbildungszeit, sind ganze neun Jahre hauptamtlicher Mitarbeiter im Pfarrverband Burghausen geworden. Mit einem reichen Erfahrungsschatz darf ich erneut, in einem neu zu bildenden Pfarrverband, meine Tätigkeit als hauptamtlicher Gemeindereferent und Seelsorger beginnen.

Zu meinen Aufgaben wird die Firmvorbereitung, die Begleitung der Ministrantengruppen, Seelsorge in den Kindergärten, fachliche Unterstützung von ehrenamt-

lichen Gruppierungen und Gremien gehören. Auch Religionsunterricht erteile ich in Haiming in den Klassen 3 und 4, sowie in Stammham in der Kombi-Klasse 3/4.

Nach einer vierwöchigen Elternzeit werde ich mich gegen Mitte Oktober persönlich in den Gottesdiensten vorstellen.

So freue ich mich auf meine berufliche Aufgabe im neuen Pfarrverband, auf die persönliche Begegnung und das Kennenlernen der Niedergerner Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer.

Für die kommende Urlaubs- und Ferienzeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien gute Erholung und eine glückliche und gesunde Reise.

Im Herbst dürfen wir dann gemeinsam mit Mut und Zuversicht unsere „Netze" auswerfen, uns hinauswagen zu neuen und vielleicht auch unbekannten „Gewässern". Immer mit der Gewissheit: „Du bist nicht allein, ICH bin bei Dir."

Ihr/ Euer „neuer" Gemeindereferent
Klemens Fastenmeier

Christlicher Frauen-Mütterverein

Kräuterbuschenbinden ist am Montag, 14. August, um 18.00 Uhr im Garten der Alten Schule.

Kegeln ist am Montag, 4. September, ab 19.30 Uhr beim Gasthaus Mayrhofer.

Große E-Bike-Radltour ist am Donnerstag, 7. September. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Kirchplatz, dann über Stammham, Taubenbach mit Frühstück bei Garnecker (6,50 Euro). Weiter geht's an einer Lourdes-und der Webersbergerkapelle vorbei nach Hitzenau. Mittagessen ist beim Hardermann in Kirchberg. Dann geht's dem Inn entlang bis Bergham, mit Abschlusseinkehr am Badesee.

Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen, Spiele und Ratschen ist am Mittwoch, 13. September, um 14.00 Uhr in der Alten Schule.

Yoga mit Elisabeth Wimmer ab Donnerstag, 14. September in der Alten Schule.
Infos und Anmeldung, Tel. 74351.

Redaktionsschluss ist am 25. August

Pfarrgemeinderatssitzungen

Niedergottsau am Mittwoch, 13. September, um 20.00 Uhr in der Alten Schule.
Haiming am Donnerstag, 21. September, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Katholischer Frauenbund Haiming

Das **nächste Senioren-Cafe** findet am Montag, 28. August, um 14.00 Uhr beim Kellerwirt statt.

Pfarrfrühschoppen in Niedergottsau
mit musikalischer Unterhaltung
am Sonntag, 24. September
nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst.
Es werden Weißwürste/Wiener und Kaffee und Kuchen angeboten.

Beitrag für die Skapulier-Bruderschaft
Wer den Beitrag noch nicht bezahlt hat, bitte in der Sakristei oder



Einladung zu den Einkehrtagen: Was mein Leben trägt

Von 29. bis 30. September finden im Provinzhaus Hl. Kreuz in Altötting Einkehrtage statt.
Unsere Begleiterin ist Schwester Franziska Mitterer.
Der Pfarrgemeinderat lädt alle Pfarrangehörigen im Pfarrverband dazu ein, die sich gerne eine Zeit der Besinnung nehmen wollen.
Zeit finden, um hinzuspüren, was das eigene Leben trägt. Dabei werden Gebet, Bibel, Natur und Gottesdienst in der kleinen Gruppe neben anderen Elementen unser Leben wieder auf ein Fundament stellen, das in diesen Krisenzeiten Halt geben kann.
Beginn ist am Freitag um 17.30 Uhr, Ende am Samstag um 16.00 Uhr.
Kosten 60,00 Euro pro Person
Anmeldung bitte baldmöglichst bei Elisabeth Herleder, Tel. 1678.

Tauferinnerungsfeier

Am 24. Juni hat der Arbeitskreis „Kinder sind ein Segen" die Kinder der 2. Klasse, ihre Eltern und Taufpaten dazu eingeladen, die Tauferinnerung gemeinsam zu feiern. Wir trafen uns in der Pfarrkirche in Haiming zur gemeinsamen Andacht, zu der die Kinder auch ihre Taufkerzen mitbringen durften. Barbara Hell erinnerte die Kinder recht anschaulich und verständlich an ihre Taufe.

Die Kinder wurden sehr gekonnt in die Andacht mit einbezogen. Am Schluss des Gottesdienstes durfte jedes Kind seine Eltern und Paten segnen. Ein sehr schöner und berührender Moment! Josef Riedhofer und Korbinian Auer sorgten bei den gemeinsam gesungenen Liedern für musikalische Unterstützung. Bei herrlichem Wetter durften wir im Pfarrgarten den Nachmittag bei Kaffee, leckeren Kuchen und kühlen Getränken ausklingen lassen.

Herzlichen Dank an den Arbeitskreis für diesen besinnlichen und wunderschönen Nachmittag! *Carmen Heilmaier*

Krankensalbungsgottesdienst am 7. Juli

Der Name ist etwas irreführend.
Die Salbung dient der Stärkung für Körper, Geist und Seele. Auch gesunde oder junge Menschen brauchen manchmal eine Stärkung. Und die Zusage „ich bin immer bei Dir" wird durch diese Salbung deutlich spürbar gemacht. Ein bisschen Zuversicht in der Krankheit, ein bisschen Kraft in der Betreuung eines lieben Menschen oder einfach das Gefühl „ja, er ist bei mir". Dies vermittelte dieser Gottesdienst mit der Salbung, den Dekan Heribert Schauer und Pfarrer Peter Meister gemeinsam zelebrierten und die gut 30 anwesenden Gläubigen salbten, die sich diese Stärkung gerne holten.
Bei anschließend Kaffee und Kuchen wurde noch gemütlich geratscht. Danke an die Musikerinnen Bernadette und Anne und an die Kuchenbäckerinnen. *Monika Maier*

Nachrichten PFARR FENSTER

Nr. 314

So viele wie noch nie: 108 Kinder im Micky-Maus-Zeltlager

Von 21.-23. Juli veranstalte die Jugend der KjG Niedergottsau wieder das weit bekannte Kinderzeltlager am Sportplatz in Niedergottsau.

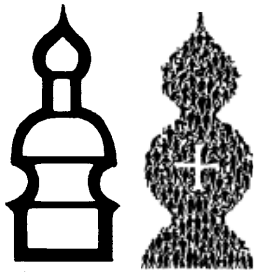
Bereits während der Anmeldungen in den Vorwochen staunte die Jugend nicht schlecht, als bereits 100 Kinder für das Zeltlager in Niedergottsau angemeldet waren. In den letzten Jahren zählte man gerade mal 60 bis 70. Letztendlich waren es 108 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren aus Haiming und Marktl, die am Freitag, den 21. Juli mit Sack und Pack am Sportplatz in Niedergottsau standen und mit ihren Eltern die 47 Zelte aufbauten. Als laut der Micky-Maus-Titelsong, passend zum diesjährigen Motto, lief, versammelten sich alle Kinder im großen Zelt. Nach der Begrüßung und Vorstellung der 28 Betreuer, startete auch schon das Wochenende voller Spiel und Spaß. Die Fahne wurde angemalt, der Fußballplatz sofort eingenommen und einfache Spiele, wie "Komm mit, lauf weg" oder "Zuablinseln", durften hier nicht fehlen. Am Abend gab es für alle Kinder HotDogs und anschließend reichlich Obst und Kekse.

Für Freitagabend war die Nachtwanderung geplant, weshalb sich alle Kinder im großen Zelt versammelten. Der Ablauf der Nachtwanderung wurde von den Betreuern erklärt, als die Fahnendiebe einen Strich durch die Rechnung machten, denn plötzlich lief ein dunkel gekleideter Mann durch das Zelt. Kurzer Schreck - doch dann sprangen die 111 Kinder auf und es hieß nur noch "Schnappt die Fahnendiebe und holt unsere Fahne zurück". Und los ging die große Jagd über den Sportplatz, um die 6 Diebe zu fangen. Nach ca. 1,5 Stunden einigten sich die Kinder mit den Dieben und mussten zusammen als Auslöse den "Ententanz" tanzen, damit sie endlich ihre selbstbemalte Fahne zurückbekamen. Fix und fertig kuschelten sich dann um kurz vor Mitternacht die Kinder in ihre Zelte und der erste Tag war vorbei.

Am Samstag ging es wieder früh los, die Ersten waren bereits um 6.30 Uhr wach und schnappten sich gleich einen Fußball. Nach dem Frühstück wurde von den Betreuern eine große Olympiade vorbereitet. Bei den zehn Stationen, wie z. B. Apfel beißen, Seilziehen, Schubkarren fahren, Gummistiefelweitwurf oder Dosen werfen, war Teamgeist gefragt und alle Kinder gaben ihr Bestes. Nach dem Mittagessen wurden dann die Siegerteams bekannt gegeben und erhielten Medaillen und Süßigkeiten.

Am Nachmittag wurden die lang ersehnte Hüpfburg und die Wasserrutsche aufgebaut. Außerdem wurden im großen Zelt Micky-Maus-Ohren und Taschen gebastelt - hier war wirklich für jeden was geboten. Abends wurde der Grill angeheizt und die Eltern brachten viele leckere Salate und Baguettes. Gut gestärkt war dann die wirkliche Nachtwanderung angesagt und die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt. Alle 6-8 Jährigen starteten mit der kleinen Nachtwanderung und anschließend die 9-12 Jährigen mit der großen. Gruselige Geschichten wurden erzählt und knifflige Rätsel gelöst, Geräusche aus der Dunkelheit und vorbeihuschende Personen sorgten für zitternde Knie - doch die Schatztruhe wurde trotzdem gefunden.

Am Sonntag nach dem Frühstück kamen die Eltern und die Zelte wurden abgebaut. Um 10.30 Uhr fand noch ein kleiner Abschiedsgottesdienst im Freien mit dem Jugendseelsorger Hubertus Sterflinger statt. Anschließend fuhren die Kinder müde und erschöpft nach Hause und freuen sich wieder auf das Kinderzeltlager im nächsten Jahr. *Sabine Maurer*



Firmung 2024

Zur Erinnerung:

Alle Jugendlichen, die 2008 und früher geboren sind und 2024 das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sollen sich bitte bis zum 1. September schriftlich unter Angabe ihrer Adresse und Telefonnummer im Pfarrbüro, Burghauser Str.1 anmelden.
Einwurf im Briefkasten möglich.

Liselotte Burreiner beendet ihren Dienst

Seit 1. September 2009 war ich (mit 4 Jahren Unterbrechung wegen „Versetzung“ nach Tennessee) im Pfarrverband Haiming-Niedergottsau in Teilzeit als Gemeindereferentin tätig. In diesen zehn Jahren war ich unter anderem für die Sakramenten-Vorbereitung (Erstkommunion und Firmung) sowie für den Kinderbibeltag, die Kinderkrippenfeier, Familien- und Jugendgottesdienste etc. verantwortlich. Ich konnte mich dabei immer auf engagierte Mitarbeiter/innen verlassen. Dafür ein herzliches „Vergelts Gott“. Ohne euch Ehrenamtliche wäre Vieles nicht möglich gewesen!

Am 31. August beende ich nun meine Tätigkeit als Hauptamtliche im Pfarrverband.

Ich wünsche meinem Nachfolger Klemens Fastenmeier alles Gute für seine neue Aufgabe. Er hat das Glück, in unserem Pfarrverband mit tatkräftiger Unterstützung rechnen zu können. *Liselotte Burreiner*

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Haiming, Burghauser Str. 1

nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr.

Am 22. und 29. August ist das Pfarrbüro geschlossen!

Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41

Besuchen Sie auch unsere Homepage
über Google:
www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos
von den Veranstaltungen.

Leo Siegl wurde am 20. Januar als sechstes und letztes Kind von Wenzel und Antonie Siegl im Sudetenland geboren. Drei Jahre war er alt, als die Familie das bittere Los der Vertreibung traf. Im Frühjahr 1946 verschlug es sie nach Haiming. Leo kam hier in die Schule und dann zur Firma Wacker, wo er Elektroschweißer lernte. 1961 ging er nach Westberlin und wieder zurück in den Westen. Er war immer unterwegs. 1977 kam er nach Mannheim. Die Nachbarn erlebten ihn als ruhigen, zurückhaltenden und bescheidenen Menschen, der die Ruhe gesucht hat und für sich leben wollte. Am 21. Juni verstarb er.
Seine letzte Ruhestätte fand er in Haiming im Grab seiner Eltern.

Theresia Fischer wurde am 13. September 1931 in Tschars in Südtirol geboren. Mit ihren fünf Geschwistern erlebte sie eine glückliche Kindheit. Im November 1939 musste sie mit acht Jahren mit ihrer Familie ihre geliebte Heimat verlassen und kam schließlich nach Haiming. Sie fing bei Wacker an zu arbeiten.
Nach zehn Jahren besuchte sie zum ersten Mal wieder die Heimat. Das gab ihr die Kraft für die Rückkehr nach Haiming in ihr weiteres Leben. 1955 heiratete sie Max Fischer und bewirtschaftete mit ihm das Anwesen in Winklham. Sie ging zu Bauern als Erntehelferin und widmete sich der Heimarbeit. Gern war sie unterwegs zu Ausflügen.
Einem belebten Haus stand sie vor und war nie allein. Zu Sohn Max und Tochter Theresia kam Thomas, der einzige leibliche Enkel, der mit seiner Frau drei Urenkel hinterlässt. Vor allem war sie Oma. Den Allernächsten schaute sie ins Grab: ihrem Ehemann Max, ihrem Pflegeenkel Alexander, ihrem Enkel Thomas, ihrer Schwiegertochter Herma, ihrer Tochter Theresia. Dafür versammelten sich bei ihr die Pflegeenkel Markus, Oliver, Andrea, Adrian, Josie und Julian. Sie hat ihr Leben lang gearbeitet und gerackert.
Am Sonntag, 9. Juli, ist sie daheim in Winklham im 92. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

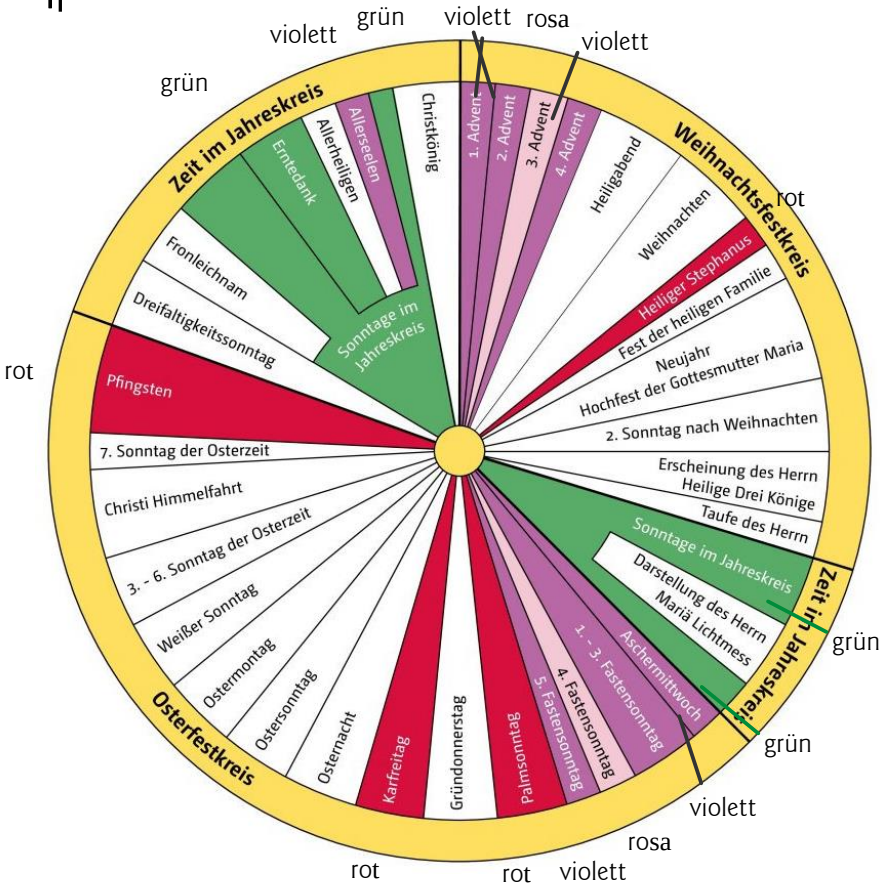
Alois Biedersberger wurde am 9. Mai 1955 in Hempelsberg, Gemeinde Zeilarn geboren. Dort wuchs er mit vier Schwestern auf einem Anwesen auf. Nach der Schulzeit lernte er das Maurerhandwerk und kam 1978 zur Firma Wacker in die Bauabteilung. Vierzig Jahre war er dort als Werksmaurer in seinem erlernten Beruf. Am 12. Mai 1979 heiratete er seine Frau Margot und wurde Thomas und Manuela ein guter Vater und für Maximilian und Moritz ein geliebter Opa. Er war Mitglied beim Altmännerverein und bei der KSK, beim Obst- und Gartenbauverein und beim Sportverein, dort war vor allem der Fußball seine Welt.
2015 traten gesundheitliche Probleme auf, die ihm mehr und mehr zu schaffen machten und von denen er sich schließlich nicht mehr erholen konnte.
Am 12. Juli ist er mittags im Krankenhaus in Altötting gestorben.

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden!

Franz Halmsteiner wurde als Erster von zwei Kindern am 16. August 1950 in Gufflham geboren. 1964 begann er eine Elektrikerlehre bei August Kuhn in Raitenhaslach. Auch im Winter fuhr er mit dem Fahrrad von Gufflham nach Burgkichen und dann mit dem Zug weiter nach Burghausen. 1968 lernte er seine Frau Regina kennen und 1971 wurde geheiratet. Es wurden die Kinder Manuela und Robert geboren. Franz fand im Werk Hoechst-Gendorf eine Arbeitsstelle, erst als Schichtler, später nach einem Betriebsunfall als Tagschichtler in der Planung und dann bei Infraserv. Dort machte er Kurse für Gefahrgutabwicklung und blieb 40 Jahre, bis zu seiner Rente.
Franz erinnerte sich gerne an die Reisen, die er und seine Frau Regina im Laufe der Jahre gemacht haben. Einige Jahre sind sie auch noch mit den E-Bikes größere Radltouren gefahren. Seine zwei Enkelinnen Tina und Annika hat er gerne verwöhnt, besonders mit frischem Obst. Einkaufen war seine Leidenschaft. Es hat ihn gefreut, wenn er jemandem eine Freude machen konnte.
Im Herbst 2022 hatte Franz längere Zeit Husten. Er schob es auf Corona, bis dann auch noch Atemnot dazukam. Bei den Untersuchungen wurde dann Lungenkrebs diagnostiziert. Nach der ersten Chemo ging es Franz immer schlechter. Atemnot, Lungenentzündung, usw. waren seiner Lunge zu viel.
Am Sonntag, 18. Juni verstarb er im Klinikum Altötting.

PFARR FENSTER

Nr. 314



Farben, die es auch gibt, die aber selten getragen werden, sind schwarz, rosa und blau.

Schwarz ist die Farbe des Todes, der Trauer und des Kummers. Sie wird bei Beerdigungen verwendet.

Rosa ist die Farbe der Vorfreude und ist quasi die helle Form von Violett und ist somit eigentlich keine eigene liturgische Farbe. Rosa kann zweimal im Jahr angelegt werden: am 3. Sonntag im Advent und am 4. Fastensonntag.

Blau kann auch als liturgische Farbe verwendet werden – und zwar bei Gottesdiensten, in denen besonders der Gottesmutter Maria gedacht wird. In der christlichen Kunst wurde Maria sehr oft mit der früher besonders teuren und daher edlen Farbe Blau dargestellt. Die Farbe des Himmels, der Freiheit, der Sehnsucht ist so zu einem Sinnbild für Maria geworden.

Kinderseite

Warum tragen der Pfarrer und die Ministranten verschiedene Farben?

Die Farben der Gewänder orientieren sich am Kirchenjahr. Das Kirchenjahr hat eine feste, jährlich wiederkehrenden Abfolge von Festen und Festzeiten. Wie das normale Kalenderjahr hat es 365 Tage. Doch einen großen Unterschied gibt es: Das Kirchenjahr beginnt nicht an einem fixen Datum wie dem 1. Januar, sondern immer am ersten Sonntag im Advent. Es endet am Feiertag Christkönig, also am letzten Sonntag vor dem ersten Advent.

Das Kirchenjahr gliedert sich grob in drei Abschnitte: den weihnachtlichen Festkreis, den Osterfestkreis und die Zeit im Jahreskreis. Den jeweiligen Festzeiten und Tagen sind bestimmte Farben zugeordnet; die sogenannten liturgischen Farben. Jede Farbe hat ihre eigene Bedeutung und drückt jeweils eine bestimmte Stimmung aus. Deshalb tragen also der Pfarrer und die Ministranten je nach Festtag verschiedene Farben. Manchmal findet man die Farben sogar auch im geschmückten Altarraum.

Violett ist die Farbe, mit der das Kirchenjahr beginnt. Sie steht für Vorbereitung, Übergang und Verwandlung. Sie wird daher in den Vorbereitungszeiten für Weihnachten getragen, aber auch in den Bußzeiten vor Ostern.

Weiß als Farbe des Lichtes gilt als Zeichen besonderer Freude, daher wird es an hohen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern oder auch Christi Himmelfahrt getragen und auch an Marienfesten.

Rot drückt die Liebe und die Kraft Gottes aus und ist die Farbe des Feuers. Daher finden wir es zum Beispiel am Palmsonntag, am Karfreitag, an Pfingsten als Farbe des Heiligen Geistes und an besonderen Märtyrerfesten.

Grün als Zeichen für Hoffnung und Wachstum gilt auch im Glauben als liturgische Alltagsfarbe.

Quelle: https://www.erzbistum-muenchen.de; www.vivat.de